



Alle, außer Alice, in die Kuschelecke

■ Nun dürfen wir also wieder wählen. Schon ehe ein Termin feststand, putzten sich die künftigen Möchtegern-Kanzler heraus. Mit einer unglaublichen Selbstherrlichkeit priesen sich die Totengräber und Abrissbirnen unserer Demokratie erneut als Retter des Landes an.

An vorderster Front brachte sich Friedrich Merz in Stellung. Ein Kanzlerkandidat, der den Begriff Opposition bis zur Unkenntlichkeit verwässerte und bereits im Vorfeld verlauten ließ, er als Kanzler würde Putin das Fürchten lehren, falls der nicht binnen zwei Tagen den Rückzug anträte. Aber auch der Kanzler der vergangenen Jahre macht sich erneut Hoffnung. Woher er diesen Optimismus nimmt, bleibt sein Geheimnis. Warum, glaubt er, musste er vorzeitig das Feld räumen? Weil ihn alle so mochten? Oder weil er schon gar nicht mehr weiß, dass er über drei Jahre entscheidend am Niedergang dieses Landes mitgewirkt hat? Den Vogel schießt allerdings unser Wirtschaftsminister ab, der als Insolvenzverwalter für die

deutsche Wirtschaft eingesetzt war, aber bis heute keine Ahnung von Wirtschaft hat. Herr Habeck, der gerne Menschen anzeigt, die ihn nicht so toll finden wie eine dahinschmelzende Fernsehmoderatorin, die wohl ihr Interview mit einem Date verwechselte, will sein Werk fortsetzen. Hier muss sich einfach jeder selbst fragen: Wo lebt dieser Mann? Und natürlich wirft auch Frau Weidel ihren Hut in den Ring. Während sie in ihrer Oppositionsrolle aufgeht und außer markigen Reden noch nichts zeigen konnte, wird sie vermutlich an der Brandmauer scheitern. Schmackes hätte das Ganze bekommen, wenn die AfD beim Misstrauensvotum für Olaf Scholz gestimmt hätte. Wäre der mit den Stimmen der AfD Kanzler geblieben? Zumindest kämen wir ohne Merz über den März. Aber auch für die AfD hat Macht erste Priorität.

Und nun haben die Altparteien einen „Wahl-Fairness-Pakt“ beschlossen. Wäre es nicht so traurig, müsste man herzhaft lachen. Jeder Satiriker hat seine Freude bei der

Vorstellung, wie der liebe Friedrich mit dem netten Olaf über die Faxen von Robert spricht. Und Christian darf natürlich (vorübergehend) auch noch mitspielen, obwohl er sich schlecht benommen hat. Ob Sahara mit in die Kuschelecke darf, wer weiß? Auf keinen Fall Alice aus dem versprochenen Wunderland. Man spielt schließlich nicht mit Schmutdelkindern.

Ein Kanzler wird in unserem Land nicht vom Volk gewählt, sondern vom Parlament. Deshalb ist die Bundestagswahl ein Muskelspiel der Parteivorderen. Die stärkste Partei stellt in der Regel den Kanzler – außer die AfD wäre das. Der Bürger ist da eher ein notwendiges Übel. Künftig könnte man sogar per KI feststellen lassen, was er denkt und vermutlich wählt. Schlimmer als mit natürlicher Intelligenz kann's auch mit künstlicher nicht werden. Was soll man dem Wähler nach einer solchen, bereits über 20 Jahre dauernden Regierungskrise noch versprechen? Es wurde doch schon alles nicht eingehalten. | HM



Es ist gefährlich, wenn Sie für den Frieden sind.

EUGEN DREWERMANN
in Paderborn am 14. 9. 2024

... Aber eines verdichtet sich immer mehr: Im Krieg läuft alles zusammen, was unmenschlich ist, organisiert es, nutzt es aus, braucht es, instrumentalisiert es und reibt uns als Menschen auf. Ohne Gewissen. Ohne Gefühl. Woher gewinnt man Energie, Kraft zum Widerstand? Denn selbst, wenn wir ganz oft auf die Straße gehen und unsere Meinung sagen, ist das Erlebnis ja, wir verändern die Welt damit nicht für fünf Pfennige. Wir haben keinen Einfluss. Der Chef der Deutschen Bank hat vor Jahren mal gesagt, in Vaduz: Was soll das? Alle vier Jahre wird man wählen in Deutschland. Malt ein Kreuzchen auf die Stimmabgaben. In Sekundenschnelle werden hunderte von Millionen Dollar um den Globus gejagt. Das verändert die Welt. Das gestaltet die Welt. Aber doch nicht ein Kreuzchen alle vier Jahre. Die Wirtschaft ist allemal wichtiger als alle Politik.

Selbst wenn wir das jetzt wissen, ist immer noch die Frage: Und müssen wir denn dann weitermachen? Es ist vergebens, was

wir tun. Wir werden keinen Erfolg haben. Wir werden, egal was wir wählen – selbst wenn statt Scholz jetzt Merz an die Macht käme, alles noch viel schlimmer kriegen. Christdemokraten waren schon immer gut beim Kriegführen. In meiner Erinnerung von Adenauer bis heute. Die SPD war damals, 1952, eine wirklich pazifistische Partei. Die Folge war, dass die Amerikaner, unsere Friedensfreunde, die Demokratieverteidiger, eine Geheimarmee hatten, Gladio, die Listen führte in Europa, ob es Sozialisten gäbe, die drohen könnten an die Macht zu geraten. Die waren zu beseitigen, zu neutralisieren, zu liquidieren, auszuschalten. Damals war der SPD-Führer in der Bundesrepublik West Ollenhauer. Nachzulesen auf den Listen von Gladio. Was würde [passiert sein], wenn er das Pech gehabt hätte, Adenauer als Bundeskanzler abzulösen? Das hätte er nicht lange überlebt. Heute ist die SPD genauso eine Kriegspartei geworden. Man muss regieren. Das kann man in Deutschland nur, wenn man für die Amerikaner eintritt und deren Kriege mitführt. Anders geht das nicht.

Wie aber hält man das dann durch? Ich antworte mit einem Beispiel, das mir sympathisch geworden ist. Man erzählt, dass in der Zeit des Vietnamkriegs jeden Freitag, ein junger Mann vor dem Weißen Haus stand mit einer Friedensstaube in der Hand. Irgendwann wurde ein Journalist auf ihn aufmerksam und sagte: „Bildest du dir denn ein, dass du als Einzelner die Welt verändern könntest?“ „Nein,“ sagt er, „das habe ich mir niemals eingebildet. Ich stehe hier, damit die Welt mich als Einzelnen nicht verändert.“

Das sind Sie sich schuldig. Und aus der Verpflichtung kommen Sie nicht raus. Das ist Vertrauen haben, zu dem, was Jesus wollte und die Kraft ist eigentlich unendlich. Da gibt es keine Entschuldigung mehr. Das müssen Sie machen. Das ist Ihre eigene Persönlichkeit, Ihr Vertrauen, Ihr Glaube, Ihre Zuversicht. Nicht auf irdischen Erfolg.

Ich muss dabei noch sagen: Es ist gefährlich, wenn Sie für den Frieden sind. Nicht erst heute. Die Politik besteht genau darin: Wir führen Krieg und dann ernten wir den Frieden. Wir begehen einen

Massenmord und dann verbreiten wir die Menschlichkeit. Wir produzieren immer bessere Waffen und werden immer furchtbarer im Waffengebrauch. Aber das macht uns tüchtiger, stolzer, menschlicher, größer in der Geschichte. Groß in der Geschichte sind nur die Massenmörder. Alexander, Napoleon, selbst Hitler hätte das

geschafft in Russland, ganz groß. Der größte Feldherr aller Zeiten hieß er damals schon. Jetzt sind die Amerikaner ganz groß, die einzige Weltmacht. Wie aber, wenn wir denken, das ist niedrig, klein und unmenschlich. Verachtenswert ist das. Überhaupt nicht groß. Dann sind wir bei Gandhi. Nicht das Ziel ist das Entschei-

dende, sondern der Weg. Wörtlich jetzt. Es gibt zum Frieden überhaupt keinen Weg. Der Friede selber ist der Weg. Und wer nicht damit anfängt, kann nicht bei ihm ankommen. Das ist so deutlich wie es nur werden könnte.

https://www.youtube.com/watch?v=zF_iT7ONqL4&t=916s ab Minute 15:10

Offener Brief an Friedrich Merz



Wir wollen keinen Krieg!

VON BÄRBEL FISCHER

Sehr geehrter Herr Merz,

Ihre Äußerung, FRIEDEN gebe es nur auf dem Friedhof, für FREIHEIT müsse man kämpfen, lässt mich ratlos zurück. Bisher war meine Wahrnehmung, ohne FRIEDEN kann es FREIHEIT gar nicht geben. Sie haben diesen Spruch vor der sogenannten „christlichen“ Partei CDU abgeliefert, wobei ich nicht erkennen kann, was daran christlich sein soll. Ihrer, und Ihrer Auftraggeber Ansicht nach, soll es derzeit „Zeit für Krieg“ sein im Jahr 2024 und in den folgenden Jahren. Auch der neue NATO-General Mark Rutte aus NL befeuert den Kampf gegen Russland.

Wissen Sie, Herr Merz, was Krieg bedeutet? Vermutlich sind Sie in Friedenszeiten aufgewachsen und auch Ihre Kinder. Sie haben keine Ahnung, was Krieg den Familien abfordert. Ich selber bin als Kriegskind in einer total zerstörten Industriestadt aufgewachsen, musste per Schulspeisung, mit Lebensmittelkarten und durch Care-Pakete aus den USA und der Schweiz vor dem Hungerelend bewahrt werden. Ich sah auf meinem Schulweg durch die Bombenruinen meiner Heimatstadt lauter bein- und armamputierte Kriegsversehrte. Aber es gab auch psychisch trauma-geschädigte Väter, die ihre Ehefrauen und Kinder dafür bestrafen, dass sie im Krieg zum Töten gezwungen worden waren.

- Herr Merz, nun wollen Sie einen neuen (atomaren) Krieg provozieren, indem Sie der korrupten Ukraine Taurus-Waffen liefern, die ins Innere Russlands treffen.
- Ist Ihnen nicht bewusst, dass die deutsche Wehrmacht im letzten Krieg in Russland für mindesten 24 Millionen Todesopfer verantwortlich war?
- Ist Ihnen nicht bewusst, dass der russische Präsident Gorbatschow den Weg für ein wiedervereinigtes Deutschland geöffnet hat? Wo bleibt unsere Dankbarkeit?
- Ist Ihnen nicht bewusst, dass die NATO bereits mehrere rote Linien überschritten hat, die für Putin wesentlich zum Schutz seiner eigenen Bevölkerung galten?

Nichts, aber auch gar nichts rechtfertigt einen Angriff auf das Territorium und die Bevölkerung Russlands. Viel zu viele junge Männer sind in diesem Konflikt gefallen. Viel zu viele Tränen von Kindern, Bräuten, Eltern, Söhnen, Brüdern sind geflossen.

Wann hat das Elend endlich ein Ende?

Besinnen Sie sich, Herr Merz! Was sagt denn Ihre Ehefrau? Will sie ihre Kinder und Enkel an der Front verbluten sehen?

Auch ich habe verheißungsvolle Enkel, die unser Land voranbringen wollen. Sie sollen nicht in einem Krieg verheizt werden, der nicht unser Krieg ist, sondern lediglich geopolitische Interessen verfolgt.

Sollten Sie, Herr Merz, der künftige Kanzler werden, so hoffe ich, dass Sie sich gegen eine grüne Haltung durchsetzen, die den Krieg provoziert. Oder wollen Sie sich, Herr Merz, auf die beschämend-billig-intellektuelle Stufe von Herrn Kiesewetter, Herrn Röttgen oder Herrn Anton Hofreiter stellen?

- **Wir Bürger Deutschlands wollen das nicht!**
- **Wir wollen keinen Krieg!**
- **Wir wollen Frieden mit allen unseren Nachbarn.**
- **Wir wollen wirtschaftliche Übereinkünfte in ganz Europa.**
- **Wir wollen, dass unsere Enkel EUROPA stärken.**

Was wir wollen, ist ein wirtschaftlicher, kultureller, friedlicher Austausch mit Russland, wie mit allen unseren Nachbarn. Auch Putin würde diesen bevorzugen.

An uns ist es, diesen Austausch zu ermöglichen.

In diesem Sinne grüße ich Sie zuversichtlich in der Hoffnung, dass Sie, Herr Merz, sich Ihrer Verantwortung bewusst sind, was im Kriegsfall auf dem Spiel steht.

Damit grüßt Sie eine Großmutter von zehn Enkeln, die mit ihren Gaben unser Land und unsere Volkswirtschaft voranbringen, und nicht an fremden Fronten verbluten wollen.

Bärbel Fischer



Die kleinsten Geister richten das größte Unheil an

VON HERBERT MAYER

■ Hand aufs Herz, wer denkt bei diesem Satz nicht sofort an unsere Regierungen? Und für viele Menschen ist es im Grunde das bittere Eingeständnis, dass sie es sich über viele Jahre, ja Jahrzehnte, in ihrem Wohlstandssessel bequem gemacht haben und sie die Welt „da draußen“ wenig interessiert hat. Sie haben alles akzeptiert, was man ihnen mit viel Propaganda schmackhaft machte. Erfolgreich. Die Kriege in Jugoslawien, Irak, Libyen, Afghanistan, Syrien und viele andere, alle waren sie auf Lügen aufgebaut, und die Mehrheit schaute weg oder nahm es achselzuckend hin. Die Menschen wurden nicht wach, als die USA mit der angeblichen Terrorbekämpfung nach 9/11 aus der Deckung kamen und damit ihre Kriege begründeten. Und sie regten sich kaum auf, als man ihnen Milliarden für die Bankenrettung während der Finanzkrise aus den Taschen zog. Sie mussten sich mit

der Schweine- und der Vogelgrippe drangsalieren lassen und erleben, wie die Regierungen schon damals den gierigen Machenschaften der Pharmamultis willig folgten. Sie äußerten wenig Zweifel, ob der Atomausstieg und das damit beschlossene Ende der Atomforschung in Deutschland, die irren Windradmonster und der Solarwahn ohne Speichermöglichkeit in einem Industriestaat sinnvoll sind oder ob es Alternativen braucht. Sie haben kritiklos die Energiewende akzeptiert, die heute immer mehr in sich zusammenfällt, und der wirtschaftliche Ruin Deutschlands drastischer nicht sein könnte.

Welch ungeheurer Angriff auf die Menschen durch die angebliche Corona-Pandemie stattfand, wird vermutlich in den kommenden Jahren erst so richtig deutlich. Die Tragweite ist leider heute vielen noch nicht bewusst. Doch was die Regierungen hier angeordnet haben, wird in die Geschichte als großes Verbrechen

eingehen. Die meisten sind diesen „kleinen (Regierungs)Geistern“ gefolgt, weil sie deren Agenda dahinter nicht erkannten.

Auch, weil sie sich nicht vorstellen konnten, dass die eigene Regierung die Menschen so dreist belügen und betrügen würde. Ich erinnere mich an Sätze, wie: „Du willst mir doch nicht erzählen, dass uns die Regierung Schaden zufügen will?“ Oder: „Du weißt es also besser, als unsere Experten und die Regierung?“, wenn ich Zweifel äußerte. Während mir Corona die Augen für alles geöffnet hat, sind heute noch viele nicht bereit, sich damit zu befassen oder das Ganze aufzuarbeiten. Am Allerwenigsten unsere Politiker, Richter und Medien.

Die Lügenrepublik

Welch hinterhältiges Spiel eine Kanzlerin und der damalige Außenminister (und heutige Bundespräsident) spielten, als sie den Menschen 2014 die Minsk-II-Verträge als „Friedenslösung“ für die Ukrai-

ne verkaufen. Und in Wirklichkeit nur Zeit gewinnen wollten, um die Ukraine aufzurüsten und kampfbereit zu machen für den Waffengang mit Russland. Die offene Unterstützung einer durch und durch von Bandera-Nazis und Faschisten durchgesetzten ukrainischen Regierung öffnet niemandem in unserem Land die Augen. Die Waffenlieferungen und die Vorbereitung auf die kriegerische Auseinandersetzung mit Russland kommen einem Kriegsbeitritt gleich. Und wieder erkennen zu wenige die eigentlichen Interessen des Westens an der Ukraine. Schon allein die Vorstellung, Ziel eines Atomkriegs zu werden, lässt meinen Puls steigen. Doch auch das ist offensichtlich für die meisten Bürger jenseits allen Vorstellungsvermögens. Söhne, Töchter oder Väter in einem Krieg zu verlieren, welch krudes Hirngespinnst?

Viele weigern sich bis heute, die NATO als Angriffsbündnis einzustufen, obwohl alle ihre Aktivitäten (mit großer deutscher Unterstützung) auf Konfrontation und Provokation ausgelegt sind. Und die Bevölkerung ignoriert den Terroranschlag „unserer Freunde“ auf die Gaspipeline Nordstream 2, die unsere Gasversorgung sichern sollte. Mehr noch, das Interesse an einer Aufklärung geht gegen null. Warum wohl?

Die Krisenrepublik

Je größer die Misstände werden, je höher sich die Schuldenberge auftürmen und je lauter die Kritik wird, desto rigorosier handelt die Regierung und zensiert, kontrolliert und drangsaliert sie die Menschen. Mit ihren Sicherheitskräften im Rücken und einem Verfassungsschutz, der die Verfassung nicht (mehr) schützt, sind Einschüchterungen, Gerichtsprozesse und Verfolgung von Systemkritikern an der Tagesordnung. Während es an allen Ecken und Enden bröckelt und brodeln, klammert sich die Regierung an den letzten Strohalm – das vehemente Ausspielen von Macht gegenüber Andersdenkenden. Bewährtes Mittel dazu seit jeher: Angst ver-

breiten (neue Virusvarianten, Angst vor Putin, Klimaangst) und Propaganda – die Demokratie ist in Gefahr von rechts. Und da kommt gelegen, was sich schon immer bestens zur Verdrängung von Problemen und Krisen für die Menschen eignete: große Sportevents und Scheindiskussionen – z. B. die endlose Genderthematik –, um von den Grundproblemen abzulenken.

Und so verstricken wir uns in tausend Krisen und sehen Regierungen, die seit Jahren den katastrophalen wirtschaftlichen Untergang mit Investitionen in die Rüstung und das Klima befeuern und der Wirtschaftskrise mit der Zuwanderung von Fachkräften aus aller Welt begegnen wollen. Ein Witz, über den leider niemand lachen kann. Aber die wirklichen Probleme sind durch die aktuellen Politiker nicht zu bewältigen. Und leider auch nicht durch die, die jetzt bereits in den Startlöchern sitzen und wie Aasgeier auf den letzten Lebenshauch ihre Kontrahenten warten, aber in Wirklichkeit Brüder im Geiste sind. Der sich jetzt abzeichnende Regierungswechsel ist ein Schauspiel für die Öffentlichkeit, bei dem nur die Parteifarben wechseln, die Protagonisten am Ende wieder die gleichen sein werden und sich am katastrophalen Kurs nichts ändern wird. Oder gar zu befürchten ist: Schlimmer geht immer.

Die Ausgabenrepublik

Aber abgesehen davon, fragen sich die Menschen immer wieder, warum die Regierung permanent am Nachdenken ist, wie das Volk gepiesackt und gebeutelt werden kann. Auf die Frage, wann denn die letzte Regierungsentscheidung im Sinne der Bürger und zum Wohle der Menschen in diesem Land gefällt wurde, erntet man peinliches Schweigen. Es fällt einem nichts ein. Dagegen werden wir Tag für Tag mit Horrormeldungen überfrachtet: Kürzungen überall, Inflation gestiegen, Wirtschaftseinbruch, immer mehr Pleiten, Krankenstand so hoch wie nie zuvor, Abgaben und Steu-

ern erreichen ein Rekordhoch, Unsummen für Migration und Flüchtlingsaufnahme und, und, und. Immer mehr Geld für die Armeen und immer weniger für die Armen. Wie können Tausende von hoch bezahlten Beamten Tag für Tag ihren Arbeitsplatz in den Ministerien und Ausschüssen einnehmen und permanent darüber nachdenken, was man noch alles an Schikanen, Hürden und Bürokratie aufbauen kann? Oder sind es die vielen NGOs und Stiftungen, die mit großem Eifer alles ausloten, was den Bürger endlich in die Knie zwingen kann und die dafür fürstlich von den Parteien honoriert werden? Mit Steuergeldern, versteht sich!

Die Repressalienrepublik

Aber welche Macht diese „kleinen Geister“ haben, zeigt sich darin, dass sie es schafften, die Menschen zu trennen. Sie zu teilen in links und rechts. Und das mit einer gehörigen Portion Hass auf beiden Seiten. Mithilfe der Medien gelang es ihnen, die Menschen gefügig zu machen und einzuschüchtern. Angst zu schüren hat sich schon immer als probates Mittel der Regierungen bewährt, um ein Volk vom eigenen Unvermögen abzulenken. So trauen sich nur wenige, ihre Meinung zu äußern. Corona, Impfen oder die Weigerung, der deutschen Sprachpolizei zu folgen, alles wird tabuisiert und aus der öffentlichen Diskussion verbannt. Anzuzweifeln, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt, grenzt schon an Volksverhetzung. Dasselbe gilt für das Klima oder den unseligen Krieg im Osten. Noch weniger trauen sich die Menschen über den Gaza-Krieg zu sprechen, den die israelische Regierung mit einer unvorstellbaren Härte führt. Beim Thema Israel wurde den Deutschen ohnehin seit dem Zweiten Weltkrieg der Mund verboten und so sieht zwar jeder das Elend, das im Nahen Osten passiert, aber kein Mensch ergreift öffentlich das Wort, und schon gar nicht unsere Regierung. Israel schafft auf den Golan-Höhen Fakten, und sichert sich illegal Landrechte in Syrien durch stän-

dige Bombardierungen und der weitgehenden Vernichtung der syrischen Luftwaffe. Und die USA, die NATO, die UNO, die EU und vor allem Deutschland schweigen. Übrigens auch die AfD.

Die Regulierungsrepublik

Zur ganzen Misere kommt hinzu, dass Stück um Stück die nationale Souveränität an die EU „outsourct“ wird. Die EU hat sich im Verbund mit den Taktgebern aus den USA längst verselbständigt, wie wir das nie wollten. Keinerlei Entscheidungen können im Land getroffen werden und schon gar nichts zum eigenen Wohl, wenn es der EU-Kommission nicht in den Kram passt. Und immer kommen neue bürgerfeindliche Schikanen und Bürokratiemonster auf uns zu, die die EU-Strategen zur Kontrolle und Unterdrückung der Menschen aushecken. Mit Milliarden europäischer Steuergelder wird eine EU-Organisation finanziert, die eine Zentralregierung anstrebt und alles unternimmt, den Menschen zu überwachen, zu maßregeln und zu entmündigen. Dazu eine beispiellose Unterwürfigkeit des Staates gegenüber

der WHO, die nicht gewählt ist, aber das Gesundheitskommando weltweit übernimmt – mit übelsten Methoden – aber voller ideeller und finanzieller Unterstützung der deutschen Regierung.

Die Resignationsrepublik

Man fragt sich wirklich, wie leistungsfähig sind die Deutschen? Wann ist der Punkt gekommen, an denen sie ihre für viele zum Teil auch sehr bequeme Haltung aufgeben? Wann wird den Menschen im Land der Kragen platzen? Die Regierung hat in diesem Punkt ihren Kompass völlig verloren und ist nicht in der Lage, das Stimmungsbild im Land richtig zu deuten. Zu sehr beschäftigen sich die „kleinen Geister“ mit sich selbst und wenn wir sehen, welches Unheil z. B. mit der Schließung von VW-Werken auf die Menschen zukommt, so müsste man eigentlich davon ausgehen, dass die Bundesregierung aus einem einzigen Krisenstab besteht. Aber die hausgemachte Aufregung drehte sich lange Zeit nur um eine Frage: Können wir alles noch aussitzen, bis zur nächsten Bundestagswahl im Herbst 2025?

Dass dies jetzt nicht mehr gelingt, macht nur eines klar: Bei einem Regierungswechsel geht es auch künftig nicht um das Wohl des Landes und seiner Menschen, es geht um Macht und persönliche Eitelkeiten. Das Risiko, das ein SPD-Kanzler eingeht, wenn er die Vertrauensfrage stellt und das Platzen der Ampel sogar provoziert, dürfte sich in Grenzen halten. Als Steigbügelhalter einer demnächst schwarz geführten Regierung und einem eiskalten Blackrock als Insolvenzverwalter an der Spitze können die Sozis weiter den Abbau Deutschlands mitbestimmen. Ob als Kanzler oder als Vizekanzler, was solls. Deutschland wird damit erst recht den Globalisten und Geldhaien zum Fraß vorgeworfen und in der wirtschaftlichen Bedeutungslosigkeit verschwinden. Die Ampel hat die Sargnägel besorgt, die Schwarzen werden sie jetzt einschlagen. Und anders als die Junge Union bereits wirbt: „Ab Merz in die Zukunft“ gilt eher, ab März ohne Herz – in den Krieg? Und die Bürger können nicht mal wählen zwischen Pest und Cholera, sie bekommen beides. ■



Klartext

REDE VON PETER HAHNE

Bestseller-Autor

Haltet uns also nicht für blöd

Herrlich, der Altparteien-Mainstream hat einen neuen Feind. Wladimir hat ausgedient. Jetzt kommt Elon. Er nennt die AfD doch tatsächlich „die Rettung Deutschlands“. Das klingt ja wie Höcke. Oh, oh, und die Zeitung „Die Welt“ hat es jetzt sogar gewagt, ihn das begründen zu lassen. Das riecht ja nach Meinungs- und Pressefreiheit. Wo gibt's denn sowas? Also schreien Merz und Scholz und Steinmeier und Konsorten: unerhört! Das darf doch

nicht wahr sein. Das ist Einmischung in unseren Wahlkampf. Ach! Leiden die unter Demenz? Kein Land hat sich so sehr in den amerikanischen Wahlkampf eingemischt wie Deutschland. Harris ist die Rettung der Welt. „Bitte, bitte, ihr Amis, wählt die Dame, die so schön lächelt“, säuselte der CSU-Söder. Der ist sehr flexibel und traf sich 2020 untertänigst mit Putin und twitterte so stolz darüber.

Es darf also keine Meinungsartikel mehr geben, weil unserer

Demokratie das schadet. Komisch, Putin durfte in der Zeit schreiben und bei den Milliarden Gates und Soros gibt's keinen Aufstand. Und die anti-semitischen Greta-Jünger durften sogar von Kanzeln predigen. Haltet uns also bitte nicht für blöd, wenn Musk für die AfD als Retter Deutschlands wirbt, ist das seine Sache. Was wir am 23. Februar ankreuzen ist unsere. Und wenns übereinstimmt, dann nennt man das Demokratie.



Sie haben schon immer alle betrogen

VON HERBERT MAYER

Sie haben schon immer alle betrogen
sie haben schon immer alle belogen
sie hetzen uns in einen Krieg
sie wollen keinen Frieden
drum brauchen sie dich
und werden dich immer belügen.

Wenn sie dir sagen,
nimm die Waffe,
wenn sie dir sagen,
geh an die Front,
wenn sie dir sagen, du musst schießen:
Mach es nicht,
mach es nicht
hör auf dein Gewissen.

Wenn sie dir sagen,
wir werden siegen,
wenn sie dir sagen,
wir sind die Guten,
deshalb musst du marschieren:
Glaube es nicht,
glaube es nicht,
wir werden verlieren.

Wenn sie dir sagen,
du musst kämpfen,
wenn sie dir sagen,
der Feind ist ganz nah,
er wird uns alle vernichten:
Trau ihnen nicht,
trau ihnen nicht,
es sind nur Lügengeschichten.

Wenn sie dir sagen,
der Feind ist so grausam
wenn sie dir sagen,
es sind alles Monster
wenn sie deine Zweifel zerstreuen:
Denk drüber nach,
denk drüber nach,
sonst wirst du es später bereuen.

Wenn sie dir sagen,
wir wollen keinen Krieg,
wenn sie dir sagen,
man zwingt uns dazu,
und wenn sie dir sagen, du bist ein Held:
Dann zweifle daran,
dann zweifle daran,
sie zerstören nur diese Welt.

Wenn sie dir sagen,
du verteidigst dein Land,
wenn sie dir sagen,
das bist du ihm schuldig,
dann behalt den Verstand:
Sie lügen dich an,
sie lügen dich an,
wir brauchen Frieden im Land.

Und wenn du sie fragst,
wer verdient denn am Krieg,
und wenn du sie fragst,
wie wird das wohl enden,
dann werden sie auch wieder lügen:
Dann sei auf der Hut,
dann sei auf der Hut,
sie werden dich wieder betrügen.

Und wenn du dann sagst,
du machst da nicht mit,
und wenn du dann sagst,
geht selbst an die Front,
dann seht ihr das Elend, das Leid:
Sie werden's nicht tun,
sie werden's nicht tun,
dazu sind sie einfach zu feig.

Und wenn du dann sagst,
du willst niemand töten,
und wenn du dann sagst,
du bist doch kein Mörder,
dann wirst du es ihnen zeigen:
Dann bist du ein Held,
dann bist du ein Mensch,
dann werd ich mich vor dir verneigen.



UNZENSIERT-Song
abspielen



EUROPA –

Wo bleibt die Vision?

VON MARTINA LAABE

■ Das neue Jahr 2025 wird aller Wahrscheinlichkeit nach keine Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr bringen, im Gegenteil. Es wird ein „Weiter so!“ geben, weil Wähler immer noch zu naiv oder zaghaft sind und die Regierenden zu sehr darauf bedacht, ihre Macht und ihre Pfründe zu erhalten. Keine mutigen Köpfe, keine kühnen Gedanken, wie wir es auf der anderen Seite des Atlantiks sehen. Doch vereinzelt gibt es sie auch bei uns, allerdings haben sie kein leichtes Spiel, sondern sind sofort Anfeindungen und Repressalien ausgesetzt, sobald sie sich gegen den Mainstream stellen. Stell' dir vor, du machst deinen Job, lehrst und forschst so vor dich hin wie immer, veröffentlichst deine Erkenntnisse und zack bist du – wahlweise oder alles zugleich – Rassist, Nazi, Putinfreund, „rechts“, ehe du dich versiehst. So geschehen bei Patrik Baab, Sucharit Bhakdi, Daniele Ganser und nicht zuletzt auch Ulrike Guérot. Alle einst gelobt und ausgezeichnet, dann plötzlich diskreditiert und entlassen. Angesichts der Tristesse, die uns wohl in der neuen Legislaturperiode erwartet, soll hier ein Blick auf Guérots Vision von ei-

nem möglichen zukünftigen Europa geworfen werden. Über all den Fehlentwicklungen in deutscher und europäischer Politik der letzten Jahre und Jahrzehnte sollten wir uns auf die ursprünglichen Gedanken, Ideen und Ziele rückbesinnen und schauen, was davon für eine bessere Zukunft Deutschlands und Europas tauglich ist.¹

Ging es nach Ende des Zweiten Weltkrieges erst einmal hauptsächlich darum, den zerstörten Kontinent wirtschaftlich wieder aufzubauen und für anhaltenden Frieden zu sorgen, gab es alsbald weiterreichende Ideen für eine politische Gemeinschaft in Europa. Ulrike Guérot und ihr Co-Autor Hauke Ritz schreiben in ihrem Essay *„Endspiel Europa. Warum das politische Projekt Europa gescheitert ist – und wie wir wieder davon träumen können.“*² eingangs von den hoffnungsvollen Bestrebungen für eine Neugestaltung des europäischen Kontinents nach dem Mauerfall. Europa sollte dank des Maastrichter Vertrages 1992 eine politische Union und Föderation werden, die Europäische Union. Der andere Gedanke war eine kontinentale Friedensordnung, die Osteuropa einschloss.³ Doch der Fall des Eisernen Vorhangs und der Unter-

gang der UdSSR wurden von amerikanischer Seite gänzlich anders interpretiert als von europäischer. Anhand verschiedener Quellen zeigen die Autoren, dass die USA hierin einen Sieg über den Konkurrenten Russland sahen und ihre künftige Politik darauf abzielte, das Aufkommen einer neuen Konkurrenz in Osteuropa zu verhindern.⁴ Dies habe sich insbesondere bereits in den sogenannten Jugoslawienkriegen gezeigt.⁵ Die EU habe den Weg der Bequemlichkeit bis hin zur Gefügigkeit gewählt und ihre eigentlichen Ziele hinten an gestellt bzw. gänzlich aus den Augen verloren.

Das Scheitern einer Europäischen Verfassung 2003, die Bankenkrise von 2008, der Brexit 2016 und die Corona-Politik sind laut den Autoren Meilensteine einer negativen Entwicklung in der europäischen Politik. Nach der EU-Osterweiterung 2004 sei das europäische Kräftegleichgewicht zwischen Ost- und Westeuropa aus dem Tritt gekommen.⁶ Die amerikanische Regierung unter Bush jun. habe sich über die europäische Spaltung in ein „old“ (West) und „new Europe“ (Ost) gefreut, weil sich insbesondere die neuen, jungen Eliten Osteuropas auf die Seite Amerikas geschlagen hätten.⁷

40 Jahre hinter dem Eisernen Vorhang haben verständlicherweise mit den Gesellschaften und Nationen in Osteuropa etwas gemacht, was der Westen vielleicht nicht verstanden oder andererseits auch ausgenutzt hat. Die aus der Erfahrung gespeiste Angst vor Russland sitzt tief, wie wir heute beispielsweise an Polen und den baltischen Ländern sehen. Die Länder Westeuropas dagegen konnten dem historischen Wandel in Russland viel Positives abgewinnen, Putins Auftritt vor dem

Deutschen Bundestag 2001 gab davon beredtes Beispiel. Dagegen sank das Ansehen der USA aufgrund ihrer aggressiven Außenpolitik, beispielsweise anlässlich des Irak-Krieges 2003.

„Europa wieder an sich zu binden und eine politische Emanzipation Europas zu unterminieren wurde zur amerikanischen Strategie.“⁸ Zu dieser Strategie gehören laut Guérot und Ritz die sogenannten Farbenrevolutionen – deutlicher formuliert: Regime-Change-Operationen – in Georgien und der Ukraine, der Stellvertreterkrieg in der Ukraine sowie der Informationskrieg der USA gegen Russland – und gegen Putin insbesondere – seit der Jahrtausendwende.⁹ Obama wird zitiert mit seiner Aussage von 2014 (übersetzt): „Unsere Fähigkeit, die weltweite öffentliche Meinung zu formen, hat geholfen, Russland völlig zu isolieren.“¹⁰ Interessant ist die Sichtweise der Autoren hinsichtlich dieses Ziels: Nämlich nicht nur Russland zu isolieren und als Feindbild zu deklarieren, sondern die historische Bedeutung Russlands über Jahrhunderte in europäischer Kultur und Politik zu tilgen und stattdessen die 80 Jahre amerikanischer Präsenz auf dem europäischen Kontinent in den Vordergrund zu rücken.¹¹ Erinnert sei an dieser Stelle an die immer wiederkehrenden Bemühungen beider ehemaligen Alliierten, ihre Bedeutung hinsichtlich des Kriegsendes 1945 zu betonen.

Und diese Strategie ging auf, wie wir heute leicht feststellen können. Der Informationskrieg habe zu einer schlagartig auftretenden „ungehemmten Russophobie“ geführt, die rassistische Züge aufweise.¹² Dass die Europäer sich so unreflektiert haben in diesen Krieg hineinziehen lassen, zeige, „wie dünn der Lack der europäischen Zivilisation ist“.¹³

Die Autoren kritisieren, dass Europa gegenwärtig nicht einmal mehr seine grundlegendsten Interessen sichern kann.¹⁴ Entgegen ihren ursprünglichen Zielen – Frieden, Einheit in Vielfalt, internationale Kooperation und föderale Friedensordnung – habe die EU

politischen Schaden angerichtet, dessen Ausmaße den Bürgern bei weitem noch nicht bekannt seien.¹⁵ Provokant fragen die Autoren in Abänderung der bekannten Aussage eines ehemaligen NATO Generalsekretärs, ob es für das 21. Jahrhundert deshalb nicht heißen müsse: „Keep the Americans out, the Russians in and lift Europe up?“¹⁶ Oder (Anm. der Verfasserin) mit Blick auf den neuen amerikanischen Präsidenten Trump: Make Europe great again!

In ihrem gut verständlichen, komprimierten und mit Quellen belegten Essay zeichnen die Autoren ein deprimierendes Bild von amerikanischem Hegemonialstreben und europäischer Schwäche, dennoch „träumen“ sie weiter.¹⁷

Guérot und Ritz fragen:

Wohin will Europa sich orientieren im 21. Jahrhundert? Will es sich zufriedengeben mit der Rolle eines westlichen Außenpostens der USA in Eurasien?¹⁸

Die Europäer sollten sich genau überlegen, welche Werte bzw. wessen Interessen sie beispielsweise aktuell im Ukrainekrieg verteidigen. Die gegenwärtigen Zustände in Europa seien quasi das Gegenteil dessen, was Europa seit Jahrhunderten sein wolle und könne. Und der Ukrainekrieg stehe geradezu symbolhaft für den falschen Weg. Die Europäer möchten politische Einheit und Souveränität, friedliches Zusammenleben auf dem eurasischen Kontinent sowie eine nachhaltige und soziale Wirtschaftsstruktur.¹⁹ Die Vision sieht folgendermaßen aus: sofortiger Waffenstillstand

und anschließender Frieden im Ukrainekrieg, eine darauf folgende „Europäische Staatsgründung“ – mit allen Nationen und Völkern Europas – und eine kooperative, föderale Friedensordnung mit Russland.²⁰ Also ein europäischer Staat neben einem russischen unter dem Dach einer kontinentalen Föderation. Ein Austritt aller europäischen Staaten aus der NATO sowie Neutralität seien notwendig. Dass diese Idee nicht auf Gegenliebe seitens der USA stoßen würde, weshalb diese alles nur Erdenkliche unternimmt, um solche Ideen zu torpedieren, ist klar. Aus dieser Richtung kommt daher wahrscheinlich auch eine Vielzahl Kritik an diesem Essay und an U. Guérot persönlich.²¹

Angesichts der permanenten Kriegsberichterstattung sowie der Dauerbeschallung mit Katastrophenmeldungen zwecks Angsterzeugung versuchen die Autoren erklärtermaßen, ihre Zukunftsvision von einem Europa der Bürger statt der (National)Staaten überhaupt erst einmal „denkbar“ zu machen. Da die Diskussionskultur in den letzten Jahren abgenommen habe zugunsten von Moralisierung, Empörungskultur und neuem Patriotismus, sei es ein erster Schritt in Richtung eines neuen Europas, zunächst einmal – gerade angesichts des Ukrainekrieges – „ganz anders zu denken“.²² Dieser Krieg, bei dem niemand, außer den USA, etwas zu gewinnen habe, könne hierbei ein wegweisender historischer Einschnitt sein.

Ganz anders zu denken, gegen den Strom zu schwimmen ist heutzutage verpönt und wird als „Querdenken“ verunglimpft. Aber dieser Essay „Endspiel Europa“ zeigt auf, was denkbar ist und gegebenenfalls machbar wäre und dient damit zugleich als Anregung, auch für andere Bereiche neu und kreativ zu denken. Das erste Viertel des 21. Jahrhunderts ist vergangen und für Europa und Deutschland ist die Sachlage ausgesprochen unerfreulich. Verlieren wir jedoch nicht die Zuversicht und schauen auf mutige, kluge Köpfe, von denen es gottlob doch

noch einige gibt, und lassen wir uns zu eigenständigem Denken animieren! Sapere aude!

- 1 Siehe auch *Unzensiert*, Heft 36/2024: „Der Kontinent Europa muss geschützt werden.“
- 2 Frankfurt/Main 3. Aufl. 2022
- 3 Ebd. S.22
- 4 Ebd. S.46, hier wird beispielsweise verwiesen auf: Zbigniew Brzeziński, *Die einzige Weltmacht – Amerikas Strategie der Vorherrschaft*, Berlin 1977.
- 5 Ebd. S. 50 ff.
- 6 Hier und im Folgenden: ebd. S.25
- 7 Ebd. S.76
- 8 Ebd. S.27
- 9 Ebd. S.86 ff.
- 10 Ebd. S.96
- 11 Ebd. S.99
- 12 Ebd. S.142
- 13 Ebd. S.140
- 14 Ebd. S.28
- 15 Ebd. S.33 f.
- 16 Ebd. S.34
- 17 In den Anmerkungen zum Essay wird verwiesen auf verschiedene Texte und Initiativen, die sich produktiv mit neuen Gedanken und Ideen für ein künftiges Europa beschäftigen. Zu diesem Zweck gründete U. Guérot 2014 den Think Tank *European Democracy Lab* <https://www.europeandemocracylab.org/>; verwiesen sei an dieser Stelle auch auf ihre Homepage <https://www.ulrike-guerot.de/>
- 18 Ebd. S.146
- 19 Ebd. S.164 f
- 20 Ebd. S.168
- 21 In einem Arbeitsgerichtsprozess ist das letzte Wort bezüglich ihrer Kündigung durch die Uni Bonn noch nicht gesprochen. Ihre Tätigkeit für Soros' Open Society Foundation (in oder seit 2013?) wird aktuell in Videoausschnitten in den Sozialen Medien verbreitet. Anfeindungen ist sie nicht nur wegen ihrer „prussischen“ Haltung ausgesetzt, sondern bereits seit den Corona-Maßnahmen, gegen die sie sich deutlich positionierte. Wie auch immer man zu ihr und ihrer Arbeit stehen mag, ein Blick in ihre Bücher lohnt sich.
- 22 Ebd. S. 179



Unsere repräsentative Demokratie hat Defizite. Manchmal werden Schwachstellen ganz unvermittelt sichtbar. Wie können wir eine bessere Demokratie gestalten? Gedankensplitter zur Basisdemokratie.

Volksentscheide

Das Jahr 2025 bringt uns neue Herausforderungen und neue Möglichkeiten. Aus meiner Sicht haben wir erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland eine realistische Chance auf eine echte basisdemokratische Wende. Was in der Schweiz üblich ist, sollte in Deutschland endlich auch zur Norm werden:

Eine Demokratie, in der die Menschen die Politik kontrollieren und bei Fehlentwicklungen jederzeit eingreifen können. Wir übernehmen dabei nicht die Schweizer Fehler und die bürokratischen „Fallstricke“, sondern bauen gemeinsam eine bürgerkontrollierte Demokratie auf.

Die Endentscheidungskompetenz, das Recht des letzten Wortes über politische Entscheidungen, liegt in einer echten Demokratie immer in der Hand der Bevölkerung.

Ein wichtiger Pfeiler der Basisdemokratie sind Volksbegehren und Volksentscheide. Die aktuell bestehenden Hürden in den Verfassungen der Bundesländer sind allerdings so hoch, dass es nur selten dazu kommt.¹ Auf der Homepage des ZAAVV² finden sich konstruktive Vorschläge wie Volksentscheide zu einer echten Basisdemokratie beitragen könnten:

1. Endentscheidungskompetenz beim Volk

Die Bürger sollen die letzte Entscheidungsgewalt über politische Maßnahmen haben.

2. Vereinfachte Verfahren

Einführung direkter Volksentscheide, die es ermöglichen, dass Bürger schnell und unkompliziert über Gesetzesvorschläge abstimmen können, ohne komplexe Mehrstufenverfahren.

3. Parlamentarische Regeln für Initiativen

Initiativen sollen zur Abstimmung kommen, wenn 5% der Wählerstimmen gesammelt werden. Dies entspricht der Stärke einer Landtagsfraktion und macht den Prozess zum parlamentarischen Verfahren gleichwertig.

4. Vetorecht gegen Gesetze

Bürger können Gesetze stoppen. Wenn 2,5% der Wählerstimmen für ein Veto gesammelt werden, muss das Gesetz per Volksabstimmung bestätigt werden.

5. Obligatorisches Referendum für Eilgesetze

Eilgesetze müssen durch ein Referendum bestätigt werden, um sicherzustellen, dass dringende Entscheidungen auch vom Volk getragen werden.

6. Verfassungsänderungen nur mit Volksentscheid

Jede Änderung der Verfassung muss durch die Bevölkerung genehmigt werden.

Aus dem telegram-Kanal von RA Ralf Ludwig.

1 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/609687/umfrage/volksbegehren-und-volksentscheide-in-deutschland-nach-bundeslaendern/>

2 <https://www.zaavv.com/de-de/demokratie-tour>

re:vision
VERLAG UND REDAKTION

Impressum:

V.i.S.d.P.: Herbert Mayer
Auf der Ludwigshöhe 44, 87437 Kempten
www.unzensiert-allgaeu.de
Titelabbildung: Pixabay
Sie möchten „UNZENSIERT“ als PDF-Datei?
Sie wollen eine Anzeige schalten?
Sie können uns beim Verteilen helfen?
Schreiben Sie uns: UNZ.magazin@posteo.de
Fremdbeiträge geben immer die Meinung des Verfassers wieder.
Alle Links waren zum Zeitpunkt der Drucklegung aktiv. Inhalt und Verfügbarkeit der Quellen ohne Gewähr.

Robert Koch-Institut veröffentlicht ausstehende Protokolle

■ *Alle Dokumente nun auch offiziell publiziert / RKI verstrickt sich in Widerspruch zur Hochstufung der Risikobewertung im März 2020 / Behörde: „nicht Aufgabe des RKI“, Entscheidungen der Politik öffentlich zu kommentieren.*

Das Robert Koch-Institut (RKI) hat am 18. Dezember nun auch die Protokolle seines Corona-Krisenstabes ab Mai 2021 bis zu dessen Ende im Jahr 2023 veröffentlicht. Bislang hatte es lediglich die früheren Dokumente von Januar 2020 bis April 2021 publiziert. Vorausgegangen war eine mehrjährige Klage von „Multipolar“.

Auch für die neueren Protokolle hatte das Magazin Klage geführt. Mitherausgeber Paul Schreyer erläuterte dazu im April 2024: „Es geht darum, volle Transparenz über die Entscheidungsfindung beim RKI in der Corona-Zeit zu erhalten, nicht nur in der Amtszeit von Jens Spahn, sondern auch in der von Karl Lauterbach.“ Lauterbach hatte angesichts einer kritischen Medienberichterstattung Ende März die weitgehende Offenlegung der Papiere angekündigt, die neun Monate später nun erfolgte. Zwischenzeitlich war das gesamte Material im Juli im Wege eines Leaks von der Journalistin Aya Velazquez veröffentlicht worden.

Damit liegen nun alle Protokolle des RKI-Krisenstabes nicht nur als Leak, sondern auch offiziell vor. Über die neue Veröffentlichung berichtete bislang lediglich das Ärzteblatt. Das RKI gab keine Pressemitteilung heraus und informierte auch nicht über seine Social-Media-Kanäle.

Im November und Dezember hat die Behörde außerdem 23 „Fragen und Antworten“ zu den Papieren publiziert. Eine der Fra-

gen lautet: „Warum wurde die Risikoeinschätzung Mitte März 2020 auf ‚hoch‘ gesetzt, wenn es keine nennenswerten Probleme in Praxen und Kliniken gab?“ Dazu heißt es nun: „Nicht die tatsächliche Kapazitätsauslastung Mitte März 2020 war der relevante Punkt, sondern die damals absehbare Entwicklung der Fallzahlen, falls keine Maßnahmen getroffen werden.“ Im Widerspruch dazu heißt es jedoch in einem öffentlichen Leitfaden der Behörde mit dem Titel „Grundlagen für die Risikoeinschätzung“, die Risikobewertung beschreibe stets „die aktuelle Situation für die Gesamtbevölkerung“ – sei also keine Prognose zukünftig drohender Gefahren. Die Hintergründe der Hochstufung bleiben damit weiter unklar. Multipolar hatte zuletzt berichtet, dass laut Auskunft der Bundesregierung die RKI-Fachebene an der Hochstufung im März 2020 „nicht beteiligt“ war, der Behördenleiter Lothar Wieler und sein Stellvertreter Lars Schaade die Entscheidung allein an einem Sonntag getroffen hatten und offen bliebe, wer die beiden damals instruierte.

In dem neuen „Fragen und Antworten“-Dokument betont das RKI außerdem, die Risikobewertungen beruhten „auf wissenschaftlichen Kriterien“, könnten aber „nicht als grundgesetzlich geschützte Wissenschaft im Sinne des Artikel 5“ des Grundgesetzes verstanden werden, „die sich einer fachaufsichtlichen Überprüfung entziehen“. Seitens des Gesundheitsministeriums könnten „Vorgaben in Bezug auf Empfehlungen zum Management erfolgen“. Die Risikobewertung liege „am Übergang zum Krisenmanagement“.



Foto: Gerd Altmann/Pixabay

Auf die Frage, warum sich das RKI nicht öffentlich von COVID-19-Maßnahmen distanziert hatte, betont die Behörde, es sei „nicht Aufgabe des RKI“, Entscheidungen der Politik öffentlich zu kommentieren. Die Entschwärzung der Protokolle hatte unter anderem enthüllt, dass die Einführung eines Inzidenz-Grenzwertes im Frühjahr 2020 vom RKI damals intern als unsinnig gesehen und „aus fachlicher Sicht weitgehend abgelehnt“ wurde (Protokoll vom 5. Mai 2020). Das RKI hatte intern ebenso erklärt, Inzidenz-Grenzwerte seien „willkürliche politische Werte“ (Protokoll vom 9. April 2021), während die Bundesregierung immer wieder betont hatte, dem Rat der Experten im RKI zu folgen. Tatsächlich hatten die Wissenschaftler dort intern dargestellt, dass ein Grenzwert „nachdrücklich von politischer Seite eingefordert“ worden war (Protokoll vom 5. Mai 2020) und dessen Höhe „aus einer Diskussion“ zwischen Kanzleramtschef Helge Braun und Gesundheitsminister Spahn stammt. Und weiter: „Kommt das RKI der politischen Forderung nicht nach, besteht das Risiko, dass politische Entscheidungsträger selbst Indikatoren entwickeln und/ oder das RKI bei ähnlichen Aufträgen nicht mehr einbinden“.

Quelle: Multipolar <https://multipolar-magazin.de/meldungen/0151> am 6.1.2025



Unsere wehrhaften Demokratien

oder: wie der Staat uns vor Gespenstern schützt, die er selbst an die Wand gemalt hat

VON VOLKER FREYSTEDT

■ Sagt jemand der Name David Icke (gesprochen: Eick) etwas? Das ist der Mann, vor dem die niederländische Regierung den gesamten Schengenraum seit mehr als zwei Jahren schützt! Und sehr erfolgreich – David Icke hat keine einzige Straftat begangen! Allerdings hatte er dies auch nie vor, und weder in seinen zahlreichen Büchern noch bei seinen vielen Auftritten im Internet oder bei Veranstaltungen hat er Straftaten angekündigt oder dazu aufgerufen – im Gegensatz z. B. zum Attentäter von Magdeburg. Der machte es den Behörden aber schwer, ihn in eine ihrer beliebten Schubladen einzuordnen (weshalb sie ihn gewähren ließen). Hingegen passte David Icke perfekt in die Kategorie *Verschwörungstheoretiker*. (David selbst bezeichnet sich als Verschwörungsforscher).

Was also war der Auslöser, David Icke auf seiner heimatischen Insel Großbritannien festzusetzen? David hat sich nie für Ge-

walt ausgesprochen oder zu Gewalt aufgerufen – im Gegenteil. Als eine niederländische Querdenkergruppe Anfang November 2022 in Amsterdam eine Friedensveranstaltung (peace rally) plante (Motto: NO WAR, JUST PEACE), hatten sie als Redner u. a. David Icke eingeladen. Sofort meldeten sich einschlägige Gruppierungen und kündigten Gegendemos an. Worauf die Regierung dies zum Anlass nahm, die Friedensveranstaltung zu verbieten – Grund: Die Staatsgewalt sei nicht mehr in der Lage, die öffentliche Sicherheit zu garantieren! Und es wurde verfügt, dass David Icke zwei Jahre lang nicht in die Niederlande einreisen dürfe – vorerst! Das wurde dann auf den gesamten Schengenraum erweitert. Und es gibt etliche Staaten außerhalb dieses Raumes, die sich solchen Entscheidungen automatisch anschließen, z. B. Australien und Neuseeland.

Ich fasse zusammen: **Ein Mann will auf einer Friedensveranstaltung eine Rede halten. Damit gefährdet er die öffentliche**

Sicherheit. Wie geht das? Indem man ihn als etwas etikettiert hat, das reflexartige Gegnerschaft auf den Plan ruft. Doch statt diese in die Schranken zu weisen, weist man dem eigentlichen Opfer die Schuld zu. erinnert stark an den Umgang mit Vergewaltigungsopfern: „Sie hätte sich ja nicht so aufreizend kleiden müssen“ ...

Am Dienstag, 24. Dezember 2024 (Heiligabend!), fand dann die Gerichtsverhandlung im Fall David Icke über seine nunmehr 26-monatige Sperre für 27 europäische Mitgliedsstaaten statt. www.youtube.com/watch?v=s4D2o1rXDjY Das Ergebnis: David darf weitere zwei Jahre nicht in den Schengenraum einreisen!

Doch das war noch nicht alles: Für den 29. Dezember 2024 war in Amsterdam wieder eine Friedensveranstaltung angemeldet.

Dort sollte David Icke per Video zugeschaltet werden. Doch das wurde untersagt. Die Behörden gingen sogar so weit, einem der Hauptveranstalter, Mordechai Kriski, zu untersagen, die Rede von David Icke vom Blatt vorzulesen! Andernfalls wäre die Konsequenz der Abbruch der Veranstaltung! Mordechai Kriski (übrigens ein Jude), der sich in Lockdownzeiten schon häufig mit der Staatsgewalt angelegt hatte, ließ erst andere Redner sprechen – und riskierte es dann doch, Icke's Rede vorzutragen. Mit Erfolg – die Polizei hielt sich zurück, weil ihr Einsatzleiter auf Weisung seines obersten Boss' wartete, und weil Mordechai ihm klar machte, dass er die Rede vortragen werde, egal was die Konsequenzen wären! Und weil das Publikum deutlich machte, dass es auf diese Rede wartete ... www.youtube.com/watch?v=aKun02vRW3U

Wer ist dieser David Icke, und was macht ihn so gefährlich? Er wurde nie wegen irgendeiner Straftat verurteilt, ja nicht einmal wegen irgendwas angeklagt.

David (*1952) war ein Profifußballer, der aus gesundheitlichen Gründen relativ früh seine Laufbahn beenden musste. Er schaffte

es zum erfolgreichen Sportreporter, u. a. bei der BBC. Schon früh begann er, hinter die Kulissen offizieller Narrative zu blicken. Dazu gehörten vor allem die Anschläge in New York („9/11“), der Mord an JF Kennedy, die Mondlandung etc. – also alles, wofür man als Verschwörungstheoretiker geadelt wird, wenn man Fragen stellt.

David schrieb etliche Bücher, einige gibt es auch auf Deutsch. (siehe Kasten).

Seine letzten bilden eine Trilogie: *The Dream* (dt.: *Der Traum*) – *The Trap* (dt.: *Die Falle*) – *The Reveal*. (erscheint 2025 auf Deutsch).

Jemand, der Zweifel an Regierungsnarrativen sät, ist offenbar gefährlicher als jemand, der unverhohlen mit Attentaten droht – und diese dann ausführt.

Es gibt selbst unter den alternativen Journalisten einige, die sich nicht trauen, David Icke zu einem Gespräch einzuladen, ob-



Bücher von David Icke
(in deutscher Übersetzung)

Der Traum (2024)
ISBN 978-3-943238-69-3

Die Falle (2023)
ISBN 978-3-95447-639-8

Die Antwort (2022)
ISBN 978-3-943238-64-8

Wahrnehmungen eines abtrünnigen Denkers (2022)
ISBN 978-3-95447-591-9

... und die Wahrheit wird euch frei machen (2022)
ISBN 978-3-943238-67-9

Unendliche Liebe ist die einzige Wahrheit (2021)
ISBN 978-3-928963-12-1

Das größte Geheimnis (2021)
ISBN 978-3-928963-17-6

wohl er wegen seiner Bekanntheit sicher für hohe Einschaltquoten sorgen würde. Dazu zählen so große Kanäle wie die von Joe Rogan und Tucker Carlson.

David macht es einem aber auch schwer – nach 35 Jahren stöbern tief im Kaninchenbau kann er einfach kein Hopium mehr verteilen, kann er in niemand den weißen Ritter erkennen: kein Trump, kein Musk, niemand wird uns retten. Wir müssen uns schon selbst aus dem Sumpf herausquälen.

Wer sich immer wieder getraut hat, mit David Icke über unbequeme Themen zu reden, ist Brian Rose mit seinem Podcast *London*

Eine Einschätzung des Rechtsanwalts Jeroen Pols, der David Icke in den Niederlanden vor Gericht vertrat

Artikel 24 des Schengener Durchführungsübereinkommens (SIA) sieht vor, dass ein Mitgliedstaat eine Person auf die Liste setzen kann, wenn diese eine Gefahr für die öffentliche Ordnung darstellt.

Im zweiten Absatz wird eine hohe Schwelle für die Nutzung dieser Befugnis festgelegt. Darin heißt es, dass dieser Fall vorliegt, wenn die betreffende Person zuvor wegen einer schweren Straftat verurteilt wurde oder konkrete Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie eine solche Straftat im Hoheitsgebiet des Mitgliedstaats begehen wird.

Der [zuständige] Minister räumt ein, dass dieser Sachverhalt im Fall von David Icke nicht zutrifft, doch sei der Artikel, der an Klarheit nichts zu wünschen übrig lässt, nach Ansicht des Ministers nicht als solcher zu verstehen. **Schließlich könne es nicht die Absicht sein, so der Minister, dass er nicht selbst beurteilen dürfe, ob jemand eine Gefahr für die öffentliche Ordnung darstelle.**

Auch Artikel 67a des Ausländergesetzes 2000 betont, dass für die Aufnahme in die Liste die Kriterien des Artikels 24 Absatz 2 erfüllt sein müssen, worauf sich der

Real, ein früherer Wall Street Banker, der dadurch seinen Freundeskreis sicher nicht vergrößert hat!
<https://londonreal.tv/guest/david-icke/>

Und in jüngerer Zeit Jean Nolan auf seinem YouTube Kanal INSPIRED und vor allem auf rumble, wo noch nicht zensiert wird:
www.theinspiredchannel.com/308562/livestreams-2024-10-17.htm

Wer Englisch versteht, sollte sich unbedingt einige dieser Videos anschauen.

Hier noch ein Video mit deutscher Übersetzung: www.youtube.com/watch?v=YBBhjb_KvNI

Minister in seiner Entscheidung auch bezieht.

Mit anderen Worten: Der Minister liest Befugnisse in das Gesetz hinein, die einfach nicht vorhanden sind. Genau das taten die niederländischen nationalsozialistischen Richter in den 1930er- und 1940er-Jahren: Sie erweiterten und schafften gesetzliche Bestimmungen ab, um ein vorgegebenes Ziel zu erreichen.

Der Kern der Rechtsstaatlichkeit besteht darin, dass die Regierung ihre eigenen Gesetze einhält.

Im Fall von David Icke scheint das Gesetz nichts anderes als eine unverbindliche Empfehlung zu sein; sowohl der Minister als auch die Justiz erfinden ihre Befugnisse direkt vor unseren Augen.

Es sind nicht die Worte und Schriften von David Icke, die Demokratie und Rechtsstaat bedrohen, sondern die Regierung selbst, die diese Werte durch die Unterdrückung kritischer Stimmen gefährdet.

Und die Justiz? Sie erleichtert und legitimiert weiterhin die Verbrechen der Machthaber, mit ernsten Gesichtern und in schwarzen Gewändern in stattlichen Palästen, als ob es sich um einen komplexen Fall handele. Dabei müssten sie lediglich den Gesetzestext lesen und anwenden. Sie sind nur Komplizen der Macht. ■



Digitalisiert ins Chaos?



VON ANKE KERN

■ „Ich arbeitete in Silicon Valley und die Technologie-Community weiß, dass alles gehackt werden kann. Warum, um alles in der Welt, stellt man dann etwas, das so wichtig für die Zivilisation ist, wie das Stromnetz, ins World Wide Web? Politiker, die unser Stromnetz mit dem Internet verknüpfen wollen, können nicht bei Trost sein.“ So wurde Jeremy Johnson in dem Artikel „Gefährliche digitale Stromzähler“ zitiert. Er selbst bekam massive gesundheitliche Probleme nach dem Einbau eines „smarten“ Meters in sein Haus.¹

Der Autor Marc Elsberg hat in seinem Thriller „Blackout“ vor Jahren realistisch aufgezeigt, was uns durch ein gehacktes Stromnetz via „smartem“ Meter bzw. un-in-

telligentem Zähler blühen kann. Er hat intensiv recherchiert und war selbst bestürzt zu erfahren, dass die technischen Systeme, die Wohnungs- und Hauseigentümer, aufgrund der Entscheidungen der Herrschenden, gezwungen sind, einbauen zu lassen, nicht die notwendigen Sicherheitsstandards aufweisen und die Industrie hierum weiß. Er gab der Verlagsgruppe Random House ein Interview in Bezug auf sein Buch, in dem er dies äußerte, u. a. auch, dass sich Fachleute sogar mit Waffen- und Munitionsvorräten auf das Szenario vorbereiten würden, das uns möglicherweise droht ...

Nun sind wir an einem Punkt angekommen, wo die Herrschenden die gesamte Infrastruktur des Landes ans Internet bzw. an die „Mobilfunk“-Netze anschließen

möchten, u. a. über die funkenden bzw. strahlenden Verbrauchszähler für Wasser, Strom und Gas. Dass dies mittels einer erwiesenermaßen umwelt- und gesundheits-schädlichen Mikrowellen-Strahlung, die als nicht versicherbares Risiko-Technologie gilt, geschieht, interessiert die Herrschenden bis heute nicht, aber auch nicht die überwiegende Zahl der Menschen dieses Landes. Wem dient diese Entwicklung weit jenseits von intelligentem Handeln? Ist den Menschen in politischen Ämtern wirklich nicht bewusst, was sie mit ihrer Digitalisierungs-Agenda und dem hiermit einhergehenden grenzenlosen Ressourcen- und Energiebedarf, mit ihren „Gesetzen“ bzw. Diktaten für uns alle riskieren?

Der Film „Wir hacken Deutschland“, eine Doku, die 2017 in der ARD ausgestrahlt wurde, stellte dar, wie einfach es ist, ein smartes Home zu hacken, ein Krankenhaus, die Stadtwerke Ettlingen, einen Windpark usw. Politisches Handeln im besten Deutschland ever scheint hiervon unbeeindruckt zu bleiben.

Da die Herrschenden, besonders in diesem Land, emsig auf einen großen Krieg mit Russland hinarbeiten, können wir davon ausgehen, dass der Krieg auch über das Internet bzw. die „Mobilfunk“-Netze laufen wird. Der Dokumentarfilm „Schlachtfeld Internet – Wenn das Netz zur Waffe wird“, ebenfalls ausgestrahlt in der ARD, beruft sich auf Informationen von Edward Snowden, die aufzeigen, dass die NSA seit Jahren daran arbeiten würde, die Infrastruktur von Ländern über das Internet lahmzulegen und die Spuren ihres Handelns zu verwischen bzw. dieses anderen in die Schuhe zu schieben. Das Lahmlegen wird durch politische Entscheidungen leider immer einfacher gemacht. Da die in diesem Lande Herrschenden Deutschland zur Kriegspartei gemacht haben, droht uns Menschen hier ein Angriff mittels modernster Waffen-Technologie. Neben dem, dass wir in nur wenigen Minuten pulverisiert werden können, kann die gesamte Hardware eines Landes durch einen elektro-

magnetischen Impuls (EMP) zerstört werden. Ein elektromagnetischer Impuls ist ein durch eine Explosion von Kernwaffen im Welt- raum hervorgerufener kurzer, intensiver Strahlungsstoß elektromagnetischer Energie.² Dann funktioniert auch keine Steuerung eines Atomkraftwerkes mehr, es sei denn, es gibt dort eine Abschirmung, neben dem, dass die Menschen dann verwundert auf ihre toten „smarten“ Phones schauen werden. Unser ganzes Leben wurde mehr und mehr in den digitalen Bereich verschoben, was es dann mit einem Schlag nicht mehr geben wird. Der Ausweis, die Grundstücks-Urkunde, die es nur noch auf dem smarten Phone gab, sind futsch. Mit dem Stromfresser Künstliche Intelligenz, für die man wieder auf Atomkraft setzen möchte³, ist es dann auch vorbei sowie mit dem 5G- und 6G-Ausbau, u. a. für die Totalüberwachung in Echtzeit in smarten Städten

Ein weiteres Risiko von vielen, die man gar nicht alle darstellen kann, durch die Digitalisierung besteht auch in Bezug auf das schwächelnde Erdmagnetfeld. Könnte es sein, dass der militärisch-industrielle Komplex mit all den Waffen- und Bombentests im Weltall für die schwächelnden Schutzhüllen um die Erde herum verantwortlich ist? Im Buch von Dr. Rosalie Bertell „Kriegswaffe Planet Erde“ kann man nachlesen, wie der militärisch-industrielle Komplex sich seit vielen Jahrzehnten an dem wundervollen Wasserplaneten Erde vergeht.⁴

Vielleicht sind die Schutzhüllen um die Erde herum, die Leben schützen sollen, mittlerweile so geschwächt, dass ein heftiger Sonnensturm für längere Stromausfallzeiten sorgen könnte. Bei Stromausfall kann man noch nicht einmal mehr telefonieren, so wie früher, als es noch das Telefon-Festnetz gab. Nun gibt es zum Telefonieren nur noch das Internet, für das man Strom benötigt.



Je mehr die Menschen sich vom Natürlichen, vom Analogen, vom Wissen um Mechanik entfernen, desto größer wird der Scherbenhaufen sein, vor dem wir bei längeren Stromausfällen stehen werden. Die Serie des Bayerischen Rundfunks „Der Letzte seines Standes“ erzählt die Geschichte von Menschen, die ein Handwerk ausüben, das auf Wissen, Können und dem Nutzen der Kräfte in der Natur, wie z. B. die Kraft des Wassers, beruhen. So gab es eine Folge, in der ein altes Sägewerk in den

Bergen, das mit Wasserkraft betrieben wird, vorgestellt wurde. Ein hochbetagter Mann arbeitete dort seit vielen, vielen Jahren und stellte, ohne Strom, mit einer Präzision von modernen Maschinen, Bretter her. Wenn unser Leben weiterhin in diese widernatürliche Richtung gezwungen wird, wer wird dann in einigen Jahren überhaupt noch solch ein Sägewerk konstruieren können? Es geht immer mehr wertvolles Wissen um das, was wir Menschen mit unseren eigenen Händen erschaffen können, verloren! Vielleicht wäre es sinnvoll, wenn Menschen vermehrt und ganz bewusst ein gutes, altes Handwerk erlernen würden, statt sich vor Computern ihre Allerwertesten platt zu sitzen?

Eine Zeit ohne Strom ist möglicherweise unsere einzige Rettung, denn dann sind wir gezwungen, zum Natürlichen zurückzufinden und zu unserer eigenen Weisheit und Intelligenz, die es immer noch in manch einem Menschen und in Büchern zu finden gibt. Die Spezies Mensch scheint leider ohne eine ganz große Krise unfähig zu sein, einen guten Weg zurück zum naturgemäßen Leben zu finden ... ■

- 1 <https://www.zeitschrift.com/artikel/smart-meter-gefaehrliche-digitale-stromzaehler>
- 2 Robert O. Becker in *Heilkraft und Gefahren der Elektrizität*, 1. Auflage 1993, Scherz Verlag, S. 384 f.
- 3 *Diagnose Funk e.V. „Kompakt 4/2024“*, S. 34
- 4 <https://www.gaebler.info/2019/10/kriegswaffe-planet-erde/>

ANZEIGE



Mein Buchtipp!

Ganz legaler Betrug in Perfektion.

Es ist ein Kriminalstück ohne Beispiel. Anstifter: die Politik. Sie treibt uns in die Hände von Allianz, Ergo & Co. Man nennt es Altersvorsorge, in Wirklichkeit handelt es sich aber um den größten legalen Betrug der Geschichte. Opfer sind wir alle, wir Inhaber einer Lebensversicherung oder Riester-Rente. Gewinne und Ausschüttungen werden uns vorenthalten durch Bilanztricksereien, aufgeblähte Kosten und geklaute Bewertungsreserven. Mindestens 15 Milliarden Euro verlieren Versicherte mit privater „Altersvorsorge“ – jährlich! Für die Konzerne ist es ein Geschäft mit Milliardengewinnen. Und das unter der Regie der Bundesregierung und höchster Aufsichtsbehörden. Legaler Betrug in Perfektion.

BERND FUHRMANN

betriebliche und private Vermögen

Provisionsfreie Beratung
Finanzgutachten

www.bernd-fuhrmann.de
Am Sonnenbichel 9
D-87600 Kaufbeuren
Telefon: 083 41-142 42



Impfpasskontrollen an der Schule – **Manipulation statt Aufklärung**



■ *Sie tun so, als hätte es die RKI-Protokolle nie gegeben. Sie haben nichts dazugelernt. Es ist zum einen die Politik und es sind zum anderen die Ärzte selbst, die weiterhin dem Impfwahnsinn huldigen und auch nicht davor zurückschrecken, sich an Kindern und Jugendlichen zu vergreifen. Es ist eine einzige Schande für den Berufstand der Ärzteschaft und deren Ausbildungsverantwortlichen an den Universitäten.*

Die Internetplattform „Initiative für Demokratie und Aufklärung (IDA)“ veröffentlichte am 29. November 2024 folgenden Bericht.

Ein geplantes Projekt zur Impfaufklärung in Heidelberger Schulen läßt aufhorchen: Um die Impfskepsis zu reduzieren und die HPV-Impfquoten bei Schülern zu steigern, sollen an weiterführenden Schulen spezielle Unterrichtseinheiten mit Impfpasskontrollen durchgeführt werden. Besonders brisant: Medizinstudenten des Vereins „Impf-Dich“¹ übernehmen die „Aufklärung“ – ohne Beteiligung der Lehrkräfte. Es ist zu befürchten, dass Kinder durch sozialen Druck und einseitige Informationen zur Impfung bewegt werden sollen, während die Entscheidungsfreiheit der Eltern zunehmend ausgehebelt wird.

Kinder sind keine Versuchskaninchen, Schulen keine Bühne für politische Kampagnen. Doch genau das scheint das Gesundheitsamt Heidelberg zu planen: Schüler der 7. Klasse sollen gezielt über das Thema „Impfen“ informiert – oder beeinflusst? – werden. Das Projekt zur „Evaluation einer Impfaufklärung zur Erreichung einer höheren HPV-Impfquote bei Schülern“ wird nicht nur vom Gesundheitsamt und der Stadt Heidelberg über die kommunale Gesundheitskonferenz getragen, sondern auch vom Deutschen Krebsforschungszentrum und der Universitätsklinik unterstützt. Besonders brisant: Auch der Verein „Impf-Dich – Impfaufklärung in Deutschland e.V.“ ist maßgeblich beteiligt.

Das Projekt sieht vor, den Impfstatus, das Wissen und die Einstellung der Schüler mittels Fragebögen und Kontrolle der Impfpässe zu erfassen. Dabei sollen auch „Impflücken aller Art“ aufgedeckt werden, erklärte uns das Gesundheitsamt auf Anfrage. Durch eine zweite Kontrolle der Impfpässe soll dann festgestellt werden, wie „erfolgreich“ die Aufklärung war, d. h. wie viele Schüler sich durch den Unterricht zur Impfung motivieren ließen. Das weckt den Verdacht, dass es hier nicht um neutrale Aufklärung, sondern um ge-

zielte Verhaltenssteuerung geht. Das Projekt wird von einer Studie begleitet, die die Erfolgsquote dieser Methode evaluieren soll.

Wer trägt die Verantwortung für die Gesundheit unserer Kinder?

Diese Aktion ist im Kontext einer EU-weiten Entscheidung zu sehen, die darauf abzielt, die HPV-Impfquoten in Europa deutlich zu erhöhen. Besonders bei der HPV-Impfung zeigt sich jedoch eine zunehmende Impfmüdigkeit in der Bevölkerung. Der europäische Krebsbekämpfungsplan der EU-Kommission setzt sich das ehrgeizige Ziel, bis 2030 eine HPV-Impfquote von 90 Prozent bei Mädchen zu erreichen und die Impfquote bei Jungen deutlich zu steigern. Doch dieses Ziel zu realisieren scheint immer schwieriger – vor allem, wenn man die Eltern ins Boot holen will. Ihre Skepsis gegenüber der HPV-Impfung wächst Jahr für Jahr. Daher wollen Impfbefürworter verstärkt die Kinder ins Visier nehmen. Welcher Ort wäre dafür besser geeignet als die Schule.

Eltern sind für die Gesundheit ihrer Kinder verantwortlich – nicht staatliche Institutionen oder Vereine mit Eigeninteressen. Doch genau das scheint in Heidelberg auf dem Spiel zu stehen: Eine Impf-

¹ <https://impf-dich.org/>

aufklärung, die sich gezielt an Schüler richtet, könnte die Entscheidungsfreiheit der Eltern untergraben. Werden die Eltern hier bewusst aus dem Entscheidungsprozess ausgeschlossen?

Transparenz ist hier keine Option, sondern Pflicht. IDA hat die Offenlegung aller Unterlagen zum geplanten Projekt gefordert, damit die Eltern tatsächlich über die Ziele, Methoden und Inhalte dieser Studie informiert sind. Bisher ist das Gesundheitsamt unserer Forderung nicht nachgekommen. Warum diese Zurückhaltung? Was gibt es zu verbergen?

Zwischen Vereinspolitik und pädagogischem Dilettantismus

Wie stark darf man ein komplexes Thema wie Impfungen vereinfachen, bis es irreführend wird? Genau diese Frage stellt sich beim geplanten Impfunterricht für Siebtklässler in Heidelberg. In dieser Altersgruppe ist das Verständnis für biologische und medizinische Zusammenhänge noch begrenzt – eine Herausforderung für eine adäquate Aufklärung. Doch statt pädagogischer Fachkräfte sollen Ärzte oder sogar Medizinstudenten des Vereins „Impf-Dich“ den Unterricht übernehmen. Welche Qualifikationen bringen sie mit, um komplexe Inhalte nicht nur korrekt, sondern auch altersgerecht zu vermitteln? Die Wissensvermittlung an Siebtklässler stellt eine besondere pädagogische Herausforderung dar, die sicherlich nicht Bestandteil eines Medizinstudiums ist.

Besonders problematisch: Der Verein „Impf-Dich“ lässt schon im Namen keinen Zweifel an seiner Agenda. Hier geht es offenbar weniger um objektive Wissensvermittlung als um Beeinflussung – wenig subtil getarnt als Aufklärung. Ist das wirklich die Bildung, die wir uns für unsere Kinder wünschen? Ein Unterricht, der weniger auf kritisches Denken als auf Verhaltenssteuerung abzielt? Der Verdacht liegt nahe, dass hier die Meinung der Eltern bewusst umgangen wird, um direkt auf die Schüler einzuwirken.

Der unterschätzte Druck im Klassenzimmer

Teilnahme am Impfunterricht, das Ausfüllen von Fragebögen und die Impfpasskontrollen sollen nach Angaben des Gesundheitsamts freiwillig sein. Freiwilligkeit klingt gut – in der Theorie. In der Praxis, vor allem innerhalb einer Klassengemeinschaft, ist sie oft nur eine Illusion. Was passiert mit den Schülern, die sich dem geplanten Impfunterricht verweigern? Die Grenze zwischen Teilnahme und sozialer Ausgrenzung ist hier erschreckend dünn. Ohne klare Maßnahmen gegen Stigmatisierung bleibt die Freiwilligkeit eine hohle Phrase.

Noch brisanter wird es, wenn persönliche Daten zum Impfstatus und Einstellungen durch Fragebögen erhoben werden. Wie frei können Schüler in einem solchen Umfeld wirklich ihre Meinung äußern? Gerade in einem Alter, in dem Gruppendruck eine zentrale Rolle spielt, ist es illusorisch zu glauben, dass Schüler völlig unbeeinflusst antworten. Die Kombination von Wissensabfrage, Impfkontrolle und impliziten Erwartungen schafft eine Atmosphäre des subtilen Zwangs. Unter solchen Bedingungen wird nicht aufgeklärt, sondern Druck ausgeübt, um die Impfraten zu erhöhen.

Pädagogische Verantwortung: Wer schützt die Schüler?

Erschreckend ist auch, dass die Anwesenheit von Lehrkräften während der geplanten Impfveranstaltungen gar nicht eingeplant ist. Schüler der 7. Klasse befinden sich in der Obhut der Schule – doch diese Obhut soll offenbar an Medizinstudenten und Vertreter des Gesundheitsamts delegiert werden. Welche rechtliche Grundlage rechtfertigt diesen Schritt?

Die Verantwortung für junge Schüler auf Mediziner und Studenten ohne pädagogische Ausbildung zu übertragen, wirft gravierende Fragen auf: Wer sorgt für den Schutz der Schüler, sollte es zu kontroversen Diskussionen oder emotional belastenden Situationen kommen? Können Medizinstuden-

ten oder Amtsvertreter diese Aufgabe überhaupt übernehmen? Auf welcher rechtlichen Grundlage? Der Ansatz, die pädagogische Verantwortung einfach auszulagern, ist mehr als fragwürdig – er ist fahrlässig.

Wissenschaftliche Freiheit oder politische Einflussnahme? Der fragwürdige Konsens

Wir haben nachgefragt, welche Inhalte den Schülern vermittelt werden und ob unterschiedliche Perspektiven auf dieses komplexe Thema ausreichend berücksichtigt werden. Das Gesundheitsamt verweist auf den „aktuellen wissenschaftlichen Stand und Konsens“ als Grundlage der Veranstaltung. Doch dieser angebliche Konsens existiert nicht – das Thema ist keineswegs so unumstritten, wie behauptet. Besonders bei der HPV-Impfung gibt es nach wie vor eine lebhaft wissenschaftliche Debatte über Nutzen und Risiken – eine Debatte, die in der geplanten Aufklärung kaum angemessen berücksichtigt wird. Wissenschaft lebt von Vielfalt und kritischer Auseinandersetzung, nicht von dogmatischen Vorgaben. Gerade bei Impfstoffen sind unterschiedliche Perspektiven und kontinuierliche Forschung unverzichtbar.

Der Verein „Impf-Dich“, der diese Aufklärung organisiert, beruft sich auf Institutionen wie das Robert-Koch-Institut (RKI) und die Ständige Impfkommission (STIKO). Doch genau hier liegt ein weiterer Haken: Das RKI, wie auch andere Gesundheitsbehörden, ist in weiten Teilen weisungsgebunden – das bedeutet, dass politische Vorgaben die „wissenschaftlichen“ Aussagen beeinflussen können. Die Leitung des RKI hat selbst erklärt, dass für diese Behörde der Grundsatz der wissenschaftlichen Freiheit nicht uneingeschränkt gilt. Im Zweifel, erklärt das Bundesministerium für Gesundheit der Behörde, was es zu tun und zu sagen hat. Während der Corona-Krise musste sich das RKI immer wieder politischen Vorgaben beugen, obwohl diese im

Widerspruch zu den wissenschaftlichen Einschätzungen der eigenen Mitarbeiter und Experten standen.

Es ist daher äußerst zweifelhaft, dass die Neutralität des vermittelten Wissens in dem geplanten Projekt gewährleistet ist. Es stellt sich die Frage, ob die Schüler überhaupt objektiv und wissenschaftlich informiert werden sollen oder ob politische Einflüsse eine Rolle spielen, um das von der EU vorgegebene Ziel höherer Impfraten zu erreichen. Um diesem Verdacht entgegenzuwirken, müssen die Verantwortlichen die Inhalte des Unterrichts und die verwendeten Materialien im Vorfeld öffentlich zugänglich machen. Welche wissenschaftlichen Quellen werden herangezogen, um den „Stand der Wissenschaft“ zu definieren? Werden diese Informationen transparent offengelegt, sodass alle Beteiligten, Eltern, Lehrer und Schüler, deren Validität überprüfen können?

Ethik und Verantwortung in der Schule

Angesichts der offenen Fragen und kritischen Punkte, die wir in diesem Projekt sehen, lehnen wir die Durchführung des geplanten Impfaufklärungsunterrichts in Heidelberg ab. Es erscheint mehr als fraglich, ob mit dem geplanten Projekt 13- und 14-jährige Schülerinnen und Schüler – ohne ausreichende medizinische und biologische Kenntnisse – sachgerecht und neutral an das komplexe Thema Impfen herangeführt werden können. Aufgrund der uns vorliegenden Informationen zur Zielsetzung und Durchführung erwarten wir, dass durch das Projekt sozialer Druck auf die Schüler ausgeübt wird. Und dass dieser Druck bewusst kalkuliert wurde, um die Impfraten zu erhöhen. Wir haben den Eindruck, dass die Entscheidungsbefugnis der Eltern, die im Bereich der Gesundheitsvorsorge und des Impfens eine zentrale Rolle spie-

len, bewusst umgangen werden soll.

Das erklärte Ziel der Studie, zu testen, ob der Schulunterricht zu einer höheren Impfrate führt, halten wir grundsätzlich für problematisch. Entscheidungen über die Gesundheit von Kindern sind untrennbar mit den Rechten und der Verantwortung der Eltern verbunden. Eine Beeinflussung von Kindern, die nicht über das nötige Wissen verfügen, um die Thematik richtig einordnen zu können, halten wir auch aus ethischen Gründen für nicht akzeptabel. Die Eltern müssen im Vorfeld umfassend in diesen Prozess einbezogen werden – nicht nur durch Fragebögen, sondern durch eine transparente und offene Kommunikation. ■

Zuerst erschienen auf:

<https://www.ida-hd.de/impfpasskontrollen-an-der-schule-manipulation-statt-aufklaerung/>

Der Unzensiert-Kommentäter

The Great All Inclusive

VON VOLKER FREYSTEDT

■ Die Leser der UNZENSIERT leben wahrscheinlich mehrheitlich in der Blase der Anti-WEFler, wollen auf keinen Fall eine Zukunft á la Klaus Schwab. Denn dieser Inbegriff eines Big Brother will alles kontrollieren, überwachen und bestimmen.

Wenn ich meinen Blick allerdings über meinen Blasenrand schweifen lasse, dann bekomme ich das Gefühl, dass nicht allen Menschen die Great Reset Agenda als Bedrohung erscheinen dürfte. Nicht nur im Moment, wo sie bisher noch nichts davon mitbekommen haben, sich sozusagen im Zustand kindlicher Unschuld



und Verantwortungslosigkeit befinden. Nein, auch im Falle einer zukünftigen Umsetzung. Was sollte daran so schlimm sein, wenn jemand anderes einem die Entscheidungen (und damit die Verantwortung) abnimmt?

Hat die All-Inclusive-Mentalität uns inzwischen nicht daran gewöhnt, Verantwortung zu delegieren? Uns gegen Überraschungen abzusichern? Wer fährt denn heute noch im Urlaub einfach von zuhause los, ohne zu wissen, wo unterwegs eingekehrt und wo übernachtet wird? Das ist vielen zu unsicher. Überraschungen können

gut oder schlecht ausfallen. Weshalb Risiken eingehen?

„Zwei Wochen für 1999 Euro im Hotel Miramar mit garantier-tem Meerblick 145 Meter zum Strand, Getränke, Sonnenschirm, Flughafentransfer incl.“ Da weiß man, was einen erwartet. Und worauf man Anspruch hat! Wehe der Strand ist 5 Meter weiter weg! Dafür hat man ja seine Rechtsschutz!

Wer sich mit sämtlichen Fragen und bei anstehenden Entscheidungen ständig an irgendeine App wendet – warum sollte der den Schwab'sche Slogan „Du wirst nichts besitzen, und du wirst glücklich sein!“ als Bedrohung empfinden und nicht als Verheißung?

Ich muss nichts entscheiden, also habe ich auch keine Verantwortung!

Ein nicht endendes Verweilen im infantilen Zustand!

Ich fürchte, dass dies für viele Menschen ihr Begriff von Freiheit sein könnte ... ■



Betrug am Steuerzahler: **Deutschland überweist 525,7 Millionen Euro Kindergeld ins Ausland**

Die Familienkasse der Arbeitsagentur hat im Jahr 2023 ca. 525,7 Millionen Euro Kindergeld ins Ausland überwiesen. Im ersten Halbjahr 2024 waren es bereits 258,5 Millionen Euro, wie die Arbeitsagentur auf Anfrage der Bild-Zeitung mitteilte. Im Vergleich zu 2010 ist damit ein deutlicher Anstieg belegt. Damals wurden 35,8 Millionen Euro außerhalb Deutschlands überwiesen. Wie viele Kinder mit deutschem Pass genau im Ausland leben, weiß die Arbeitsagentur demnach selbst nicht. Jedoch liege die Zahl der deutschen Kindergeld-Berechtigten außerhalb der Bundesrepublik bei 37.664. Das meiste Geld floss im ersten Halbjahr

2024 nach Polen, insgesamt rund 111 Millionen Euro. 27 Millionen Euro wurden nach Rumänien überwiesen, elf Millionen Euro nach Kroatien und knapp 490.000 Euro in die Ukraine.

AfD-Chefin Alice Weidel kommentierte die Zahlen auf X und verlangte: „Solche Anreize zur Einwanderung in unser Sozialsystem müssen sofort beseitigt und Missbrauch verhindert werden.“ Eine Anfrage des AfD-Bundestagsabgeordneten René Springer hatte Anfang 2024 ergeben, dass 2023 rund 313.000 Kinder im Ausland Kindergeld bezogen. Die meisten davon – 307.000 Kinder – lebten in der Europäischen Union. Besonders profitierte Polen, wo 171.000 Kinder vom deutschen

Staat Geld erhielten. Auch Rumänien, Tschechien, Kroatien oder Frankreich gehörten zu den größten Empfängern.

Zu den aktuellen Zahlen sagte der Sozialexperte: „Während der Wohlstand in Deutschland weiter schmilzt, der Mittelstand vor dem Abstieg steht, Industrie und Arbeitsplätze wegbrechen, Altersarmut grassiert und die Lebenshaltungskosten für den Durchschnittsbürger steigen, verteilt der Staat weiterhin deutsches Steuergeld in die ganze Welt.“ Dabei nehme man „durch lasche Auflagen“ und „willentliches Wegschauen“ den systematischen Betrug in Kauf.

Quelle: t.me/kenjebesen

Die UNZENSIERT ist UNBEZAHLBAR!

Deshalb kostet sie Euch Leser auch nichts.

Alle, die an diesem „Magazin für mündige Bürger“ mitarbeiten (Autoren, Layout, Versand, Verteiler), tun dies unentgeltlich. Was allerdings bezahlt werden muss, ist der Druck und das Porto für den Versand. Wer uns dabei unterstützen möchte, überweist einen kleinen Betrag mit dem Vermerk **DRUCKKOSTENZUSCHUSS** an

Kontoinhaber: Herbert Mayer

IBAN: DE06 7336 9920 0101 6079 95

BIC: GENODEF1SFO

UNZ.magazin@posteo.de www.unzensiert-allgaeu.de

In
eigener
Sache

DANKE

an alle, die es uns mit einem Druckkostenzuschuss ermöglichen, das Magazin weiterzuverbreiten.

Unser Dankeschön gilt auch all denen, die unser Heft verteilen und so dafür sorgen, dass so viele Menschen wie möglich erfahren, was in unserem Land schief läuft.

Ihre Redaktion

Wohl wahr!

Wir Deutschen, wir denken ja immer, wir machen das alles super! Immerhin haben wir ja die drei hervorragenden Eigenschaften, ehrlich, intelligent und staatsgläubig zu sein.

Nun ist es aber so, dass das nie bei allen Deutschen gleichzeitig auftaucht:

Entweder sie sind ehrlich und intelligent, dann sind sie nicht staatsgläubig ...

Oder sie sind intelligent und staatsgläubig, dann sind sie nicht ehrlich ...

Oder sie sind ehrlich und staatsgläubig, dann sind sie aber nicht intelligent.

Arnulf Rating, Kabarettist



Netzfund

Kindheit ohne Handy: Ich war dabei!

Einfach mal dankbar sein

Hiroyuki Sanada sagte einmal: „Es gibt diejenigen, die sich einen Pool in ihrem Haus wünschen, während diejenigen, die einen haben, ihn kaum nutzen.“

Diejenigen, die einen geliebten Menschen verloren haben, vermissen ihn zutiefst, während andere, die ihn in der Nähe haben, sich oft über ihn beschweren.

Wer keinen Partner hat, sehnt sich danach, aber wer einen hat, schätzt ihn oft nicht.

Wer Hunger hat, würde alles für einen Teller Essen geben, während wer genug hat, sich über den Geschmack beschwert.

Wer kein Auto hat, träumt davon, während wer es hat, immer ein besseres sucht.“

Der Schlüssel ist, dankbar zu sein, innezuhalten, um zu sehen, was wir besitzen und zu verstehen, dass andere uns um das beneiden, was wir bereits haben und nicht zu schätzen wissen.

Was wäre wenn wir heute einfach mal dankbar sind ... für all das, was wir haben?

Netzfund

